

Termine (jeweils um 9:00 – 16:30 Uhr):

Modul 1: 29.10.20
Modul 2: 19.11.20
Modul 3: 21.01.21
Modul 4: 25.02.21
Modul 5: 25.03.21
Modul 6: 22.04.21

Leitung und Referent:

Ludwig Auer
Systemischer Berater, Coach und Supervisor (DGSF)
Universität Koblenz-Landau, Institut für Sonderpädagogik

Ort:

Wilhelm-Kemp-Haus
65207 Wiesbaden-Naurod

Kosten je Modul 40,00€ (6x) = 240,00€

(Erst nach Erhalt der schriftlichen Bestätigung zu entrichten!)
Die Anmeldung zur Fortbildung verpflichtet zur Teilnahme an allen sechs Modulen.

Der Anmeldeschluss ist der 01.09.2020

ILF-Nr.: 20i6I330I – 20i6I3306
EFWI-Nr.: 20ER220021
LA-Nr.: 02099083

Anmeldung und Information:

Amt für katholische Religionspädagogik
Auf dem Kalk 11
56410 Montabaur

Tel.: 0 26 02 / 680 222
Fax: 0 26 02 / 680 251
E-Mail: relpaed.montabaur@bistumlimburg.de
Internet: www.relpaed-montabaur.bistumlimburg.de

“HAND IN HAND“

MÖGLICHKEITEN ZUR GESTALTUNG SCHULISCHER INKLUSION VON KINDERN MIT VERHALTENS-AUFFÄLLIGKEITEN



Veranstalter:

Amt für katholische Religionspädagogik, Montabaur
RPI der EKKW und der EKHN, RPI Mainz
RPI der EKKW und der EKHN, RPI Nassau
Amt für Katholische Religionspädagogik Wiesbaden

Schon immer sind Schüler*innen im Erleben und Verhalten individuell und unterschiedlich gewesen. Mit der Einrichtung von Schwerpunktschulen und der damit verbundenen Vorgabe der Inklusion und Integration von Schüler*innen mit teilweise ausgeprägten Verhaltensauffälligkeiten sehen sich Lehrer*innen an Regelschulen vor neuen Herausforderungen. Dieser Heterogenität unterrichtlich zu begegnen und gerecht zu werden, kann die Lehrkräfte an den Rand ihrer subjektiv erlebten pädagogischen Handlungsmöglichkeiten bringen.

Diese Fortbildung möchte den Lehrer*innen in einem Überblick Kenntnisse zur Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten vermitteln. Auf dieser Grundlage können die Teilnehmer*innen individuelle, in die jeweilige Schule und Klasse und zum einzelnen Kind passende integrative Förderüberlegungen anstellen und diese kooperativ mit allen Beteiligten realisieren. Dazu werden die Lehrkräfte eingeladen, eigene kleine Projekte im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu entwickeln.

Die Teilnehmer*innen, die beide Teile der Fortbildung „Hand in Hand“ (zweiter Teil: Schulische Inklusion von Kindern mit Lernbeeinträchtigungen) besucht haben, können die Zertifizierung **„Berater*in für inklusive Prozesse an Schulen“** erwerben. Ende 2021/ Anfang 2022 wird der zweite Teil der Fortbildung nochmals angeboten.

Modul 1 Grundlagen zur Integration und Inklusion von Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten

In diesem Modul geht es insbesondere um die Erarbeitung eines gemeinsamen Grundwissens, auf dem Kooperation und Vernetzung zwischen den an integrativer und inklusiver Förderung beteiligten Lehrkräften aufgebaut werden können.

Modul 2 Ansätze zur Erklärung von auffälligem Verhalten und Erleben

Förderung von Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten kann nur gelingen, wenn uns ein vertieftes Verstehen des Kindes und seiner Lebenszusammenhänge gelingt und wir tragfähige Beziehungen aufbauen können. Dies setzt eine reflektierende Auseinandersetzung mit diesen Beziehungen voraus, wobei uns wissenschaftliche Ansätze helfen können.

Modul 3 Didaktische Überlegungen zur Förderung

Die Gestaltung von Unterricht beinhaltet eine Fülle von Möglichkeiten zur Förderung von Kindern mit auffälligem Verhalten und Erleben. Da die Lehrkräfte hierzu über einen reichen Erfahrungsschatz verfügen, wollen wir uns austauschen und Überlegungen zur Erweiterung unserer unterrichtlichen Möglichkeiten anstellen.

Modul 4 Förderung im Rahmen der Prävention Vorstellung und Reflexion von initiierten Projekten

Die Wirksamkeit ausgewählter präventiver (Trainings-) Programme ist vielfach belegt. Ihr Einsatz erfordert den Zuschnitt auf die jeweilig vorherrschenden Bedingungen der Schule, der Klasse und des einzelnen Kindes. Unter Bezug auf solche Programme sollen Überlegungen zur Entwicklung einer förderlichen Schulkultur und Klassenatmosphäre angestellt werden.

Um die Projektierung inklusiver Prozesse zu unterstützen und zu begleiten, sollen die in den vorangegangenen Modulen angestoßenen Projekte kollegial reflektiert werden.

Modul 5 Förderung im Rahmen der Intervention

Die direkte Intervention in einer pädagogisch herausfordernden Situation ist eine alltäglich den Lehrkräften abgeforderte Aufgabenstellung, deren Gelingen von vielen Variablen abhängig ist. Ein Handeln nach 'Rezept' erscheint unmöglich, aber es sollen verschiedene Handlungsoptionen aufgezeigt und anhand von Beispielen ausprobiert werden.

Modul 6 Kooperation und Vernetzung Reflexionen zum Stand der Projekte

Die Erarbeitung von Förderplänen für Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten kann nur in Kooperation mit allen Beteiligten sinnvoll realisiert werden. Hierzu werden gemeinsam erste Ideen zur Umsetzung und Vernetzung in der eigenen Schule entwickelt werden.

ANMELDUNG (bitte nur über das Amt für katholische Religionspädagogik Montabaur)

ILF-Nr.: 201613301 – 201613306
EFWI-Nr.: 20EF220021
LA-Nr.: 02099083

**Hiermit melde ich mich verbindlich an für die Fortbildungsreihe
„Möglichkeiten zur Gestaltung schulischer Inklusion von Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten“**

Vorname: _____ Name: _____

Privatschrift: _____

Telefon: _____ Email: _____

Dienstadresse: _____

Die Genehmigung durch die Schulleitung ist gegeben (Bitte ankreuzen)